

ADB-Artikel

Arendt: *Johann Joseph Franz A.*, geb. 4. Mai 1786 zu Hildesheim, † 23. Dec. 1856 zu Osnabrück. Den Grund zu seiner Bildung legte er auf dem katholischen Gymnasium seiner Vaterstadt, und begab sich 1807 zum Studium der Medicin auf die Universität Göttingen. Nach Gründung des Königreichs Westfalen wurde er aber gezwungen, westfälischer Soldat zu werden; doch brauchte er nicht ins Feld zu rücken, sondern hat bis 1813 auf dem Bureau in Kassel gearbeitet. Nach dem Sturz Jerome's konnte A. seine Studien aus Mangel an Mitteln nicht mehr fortsetzen, sondern mußte sein Brot als Hauslehrer zu verdienen suchen, und hat als solcher etwa 16 Jahre in verschiedenen Familien des katholischen Adels im Großherz. Oldenburg und Königr. Hannover zugebracht, zuletzt in der Familie von Böselager zu Eggermühlen. 1828 übernahm er die Redaction des „Osnabrücker Bürgerblattes“; jedoch behielt er seine Stellung zu Eggermühlen noch eine Zeit lang bei, bis sein Zögling zur Universität ging. Dann ließ er sich als Sprachlehrer zu Osnabrück nieder, was ihm der Magistrat, weil er ein Fremder war, nicht gestattete, ohne daß der 43jährige Mann sich einem Examen im Französischen und Englischen unterwarf. Sein Wirkungskreis war bald ein sehr umfassender, denn er unterrichtete in der lateinischen, griechischen, französischen, englischen, spanischen und italienischen Sprache, beschäftigte sich nebenbei auch leidenschaftlich mit der Botanik, für die hier bis dahin fast gar nichts geschehen war, namentlich in den Schulen, und man darf A. in dieser Hinsicht als den Begründer einer neuen Aera für unsre Stadt ansehen. Gegen Hofrath Meyer in Göttingen, dessen „Chloris Hannoverana“, wenigstens was die Flora unserer Gegend betrifft, eine gar zu dürftige Arbeit war, schrieb er eine eingehende Kritik unter dem Titel: „In Chloridem florum hannoveranae“, wodurch er sich dessen Zorn in bedeutendem Grade zuzog. Das Bürgerblatt“ ging 1831 ein, und A. schrieb dann eine kurze Zeit lang den „Osnabrückischen Hausfreund“ unter Mitwirkung des technischen und Handelsvereins und wirkte dann eine Reihe von Jahren bis an seinen Tod als Lehrer der Naturgeschichte in der Noelleschen Handelsschule. Jahrelang beschäftigte ihn der Gedanke, eine „Flora Osnabrugensis“ zu verfassen, und er hat eine große Menge Notizen zu diesem Zweck niedergeschrieben.

Ein älterer Bruder Arendt's hatte sich der Musik gewidmet, componirte Lieder, deren einige sich im „Arion“ finden; er war Dom-Musikdirector und Gesanglehrer am Gymnasium Josephinum in Hildesheim und starb 1854 in Karlsbad. Beide Brüder sind unverheirathet geblieben.

Autor

Rosenthal.

Empfohlene Zitierweise

, „Arendt, Johann Joseph Franz“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1875), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
